

St. Jachim

17. Mai 6. v. Chor

An den vier Enden der Schöpfung hat der Allmächtige Gott in symbolhafter Weise Ecksäulen aufgebaut, welche den ganzen Bau der Schöpfung tragen. Diese Ecksäulen werden von den vier stärksten Engeln aus jedem Drittel der drei mittleren Chöre gebildet, also von den vier stärksten der Herrschaften von Hoher Gewalt, den vier stärksten der Versiegelten Herrschaften, den vier stärksten der Herrschaften von Niederer Gewalt; ganz ebenso von vier Hohen Gewalten, vier Versiegelten Gewalten, vier Niederen Gewalten, vier Hohen, vier Versiegelten und vier Stillen Fürsten, so daß im ganzen neunmal vier Engel als Ecksäulen stehen und in jeder der vier Ecksäulen immer nach dem Rang einer über dem anderen, so daß die obersten schon in den Ring der Anbetung vor dem Thron Gottes hineinragen, während die vier untersten auf der Erde aufstehen, und zwar auf dem Engel „Maria“, dem Engel der Kirche.

Einer aus diesen Engeln der Ecksäulen steht heute vor Gottes Thron, St. Jachim, der Fürst des Sturmes. Er ist die geflügelte Kraft Gottes im Starkmut, in der Treue, im Glauben. Er ist Verwalter über alle luft- und gasförmigen Wesenheiten; er ist wie eine Feuersbrunst im Sturm, so voll gewaltiger, wehender Kraft. Er gehört zu den Versiegelten Fürsten; wenn sein Siegel einst gelöst ist, werden nicht nur reale Stürme die vergehende Welt verheeren, St. Jachim wird vor allem durch die geistigen Stürme die Welt zur Scheidung und Entscheidung bringen.

Als Versiegelter Fürst ist sein Platz der zweitunterste in der Ecksäule; unter ihm steht St. Shasel, der Engel der Demut im Kampf als Knecht, über ihm St. Michael, der Engel des Glaubens und der Demut. Die Krone der Säule bildet St. Nezach, der Engel „Allmächtiger Gott“. St. Jachim trägt ein Signum, ein Wort. Dieses Wort ist der Sammelname für die Wesenheit der ganzen Ecksäule von oben bis unten; auf diesem Wort ist die Ecksäule aufgebaut, dieses Wort ist eine der vier großen Begriffsrichtungen, nach denen die Menschheit am Jüngsten Tag gerichtet werden wird. St. Jachim trägt das Signum „Filius Patris“; denn diese Ecksäule trägt den Starkmut, die Kraft, die Treue, die Gewalt des Glaubens; und die Menschheit wird nach ihrem Glauben an Gott, nach ihrer Treue zu ihrem Gottesbegriff, nach ihrem Starkmut in der Treue und im Glauben, nach der Demut und Aufnahmebereitschaft im Glauben gerichtet werden. Daß aber der Fürst des Sturmes in diese Ecksäule eingebaut ist, deutet an, daß diese Engel geflügelt, dem schnellsten Sturmwind gleich, in aller Kraft ihrer Aufgabe obliegen und nichts ihnen widerstehen oder sie davon abhalten kann (darum heißt es auch, daß der Glaube Berge versetzt: Er bläst sie einfach fort).

St. Jachim aber ist, eben durch das Signum Filius Patris, auch ein Engel Mariens, denn Gottes Sohn ist in Maria Mensch geworden. Sie wird in dieser Ecksäule von den Engeln verherrlicht als fürbittende Allmacht, die im Herzen Gottes Ruhende, die Getreueste, Starkmütigste, die Königin des Glaubens, die Herrin aller geflügelten Himmelsgeister. St. Jachim kniet ihr zu Füßen.

Gebet: Herr, schenke uns durch diesen Sturmengel den geflügelten, windschnellen Gehorsam, den unwiderstehlichen, bergeversetzenden Glauben, den glühenden Starkmut. Laß uns selbst in den Zeiten der Not wie ein Sturmwind die Giftgase der Hölle hinweg treiben und die Unseren befreien! Amen.

+ + +